

Steinen geworfen, gehöhnt und ausgepiffen und eines Tages sogar ihrer Mantelsäcke beraubt. In und um Jerusalem mußten sie jeden Schritt mit Gelde bezahlen und selbst von den christlichen Mönchen sich vielfach betrügen lassen. Sie genossen nach Sitte der Pilger das heilige Abendmahl, besuchten Bethlehem, Bethanien, Siloah und andere heilige Orte und traten am 6. August die Rückreise nach Europa an. Sowohl auf der Hin-, als Herreise starben übrigens Viele von dem Gefolge Albrecht's. Am 19. December langte der Zug glücklich wieder in Dresden an. So waren also ungeheure Geldsummen und eine Zeit von neun Monaten verreist, um wenige Tage in Jerusalem zu verweilen.

20. December.

Sachsen wird ein Königreich.

Nach der großen Niederlage des preußisch-sächsischen Heeres bei Jena und Auerstädt, den 14. October 1806, bewies sich Napoleon äußerst mild gegen die gefangenen, sächsischen Officiere und entließ sie mit der Versicherung in die Heimath, daß er ihren Kurfürsten hochachte und alle Feindseligkeiten gegen ihn einstellen werde, sobald er seine Truppen von den Preußen abriefe. Und dieses Versprechen hielt Napoleon, als Friedrich August der Gerechte dem Wunsche des Kaisers gewillfahrt hatte; Sachsens Neutralität wurde bewilligt und völliger Friede angeboten, wenn der Kurfürst zum Rheinbunde treten wolle. Des Friedens bedurfte aber Sachsen gar sehr; denn obgleich durch die zugestandene Neutralität der Krieg selbst aus Sachsens Grenzen entfernt wurde, so mußte es doch der Sieger drückende Durchzüge nach wie vor fühlen. Darum eilte unser Kurfürst, einen Frieden mit Napoleon abzuschließen, der auch zu Posen am 11. December zu Stande kam. Es war ein verhängnißvoller, wichtiger Friede. Ihm zufolge verließ Friedrich August der Gerechte das preußische Bündniß, wurde Mitglied des mächtigen Rheinbundes und stellte als solches für den Fall eines Krieges ein Hilfscorps von zwanzigtausend Mann. Die wichtigste Veränderung aber, die der Posener Friede unserm Vaterlande brachte, und an die uns der heutige Tag erinnert, ist die Umgestaltung des Kurfürstenthums Sachsen in ein Königreich. Denn am 20. December desselben Jahres rief es ein Herold feierlich in Dresdens Straßen aus, daß von nun an Sachsen ein Königreich sei. Außerdem setzte dieser Friede die Gleichstellung der politischen und bürgerlichen Rechte der katholischen Unter-